

## Zeichenerklärung

The image shows two staves of musical notation for a cello. The first staff contains measures 1 through 11. Measure 1 is marked with a staccato symbol. Measures 2-4 have staccato marks. Measure 5 has a staccato mark. Measure 6 has a staccato mark and a '6a' annotation. Measure 7 has a staccato mark. Measure 8 has a staccato mark and 'c.l.' above it. Measure 9 has a staccato mark and '15<sup>ma</sup> II' above it. Measure 10 has a staccato mark. Measure 11 has a staccato mark and '11' below it. The second staff contains measures 12 through 19. Measure 12 has a staccato mark. Measure 13 has a staccato mark. Measure 14 has a staccato mark. Measure 15 has a staccato mark and 'gliss.' above it. Measure 16 has a staccato mark and 'trem. gett.' above it. Measure 17 has a staccato mark and 'gett.' above it, with sub-measures 17a, b, and c. Measure 18 has a staccato mark and 'gett.' above it, with sub-measures d) and '15<sup>ma</sup>' above it. Measure 19 has a staccato mark and 'M (2)' above it.

1. "langes" staccato
2. schwacher Bogendruck, Griffinger nicht ganz niederdrücken: sehr schwacher Ton, fast gehaucht, nie lauter als pp, eher sul tasto (bei tiefen Tönen auf Violoncello Griffinger ganz niederdrücken)
3. Ton sehr stark sul ponticello (s.p.), so dass Tonhöhe nur noch schwach hörbar, ebenfalls fast gehauchter Ton, jedoch sehr obertonreich, nie lauter als p (bei tiefen Tönen auf Violoncello besonders viele Gestaltungsmöglichkeiten)
4. vollständig auf dem Steg streichen, Saiten gleichzeitig leicht dämpfen, so dass nur das Streichgeräusch hörbar ist, nie lauter als p (Tonhöhenangabe in der Partitur nicht relevant)
5. Überdruck: Bogen langsam und eher am Griffbrett führen- Zur Tonhöhe ist ein Kratzgeräusch hörbar, die Tonhöhes kann etwas nach unten verschoben sein.
6. starker Überdruck: nur das Kratzgeräusch ist hörbar. Die Höhenlage des Kratzgeräusches ist abhängig davon, auf welcher Saite wie schnell und wie nahe am Steg gestrichen wird (nahe am Steg: hohes Kratzgeräusch, über dem Griffbrett: tieferes Kratzgeräusch), Saite abdämpfen; a) bei langsamem Streichen auf tiefen Saiten entsteht eine Art Subton
7. ungefähre Tonhöhe
8. col legno (c.l.)
9. col legno speziell: Saite dämpfen. Man hört bei diesem col legno nicht mehr den gegriffenen Ton, sondern nur die Stelle, auf welcher das Holz des Bogens die Saite trifft: Je näher beim Steg, desto höher ist dieser ohnehin hohe, sehr feine Ton; nur sehr ungefähre Angabe der Tonhöhe
10. ausklingen lassen
11. E-Bow
12. mit Bogenschraube auf Holz des Griffbretts klopfen, so dass feine Geräusche entstehen, die ähnlich wie Zupfgeräusche klingen
13. zwischen Griffinger und Frosch streichen, ergibt resonanzarmen Ton
14. Übergang zwischen zwei Techniken
15. glissando über Taktstrich
16. tremolo
17. gettato (Bogen auf Saite fallen lassen wie ein Gummiball, je nach Druck mit Bogenhand und je nach Gegengewicht am Frosch verschieden lang)
  - a) normal
  - b) mit Überdruck
  - c) col legno
  - d) c.l., Bogen springt entlang der Saite, so dass eine kleine Tonreihe entsteht
18. flageoletglissando
19. kleine Melodie (aus dem Gesamtklang etwas hervorheben) mit Angabe der Dauer (Takte in Klammern)